



November 2023
Dezember 2023
Januar 2024

GEMEINDEBRIEF



Bibelwoche

Pläne für Pfarrstelle

Krippenspiele



Kirchspiele Gommern
und Pretzien | EKM

Dannigkow | Gommern | Karith | Plötzky | Pretzien | Ranies | Vehlitz

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Am Kirchplatz 3 | 39245 Gommern

Gemeindebüro **Antje Wehnert**
 Tel: 039200 / 51445, Fax: 40092
 evkqp@t-online.de

Sprechzeiten

dienstags von 8.00 – 15.00 Uhr
 mittwochs von 8.00 - 13.00 Uhr
 donnerstags von 13.00 - 16.00 Uhr

Pfarrer **Michael Seils**

Tel. dienstlich: 039200 / 51445
 Tel. privat: 039200 / 787 339
 Fax: 039200 / 40092
 Mobil: 0176 6166 1227
 michael.seils@ekmd.de

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg

Sparkasse MagdeBurg
 IBAN: DE69 8105 3272 0511 0026 45
 BIC: NOLADE21MDG

Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg

KD-Bank eG Dortmund
 IBAN: DE14 3506 0190 1550 0320 11
 BIC: GENODE1DKD

Impressum

Herausgeber:

Kirchspiele Gommern & Pretzien

Redaktionskreis:

Gudrun Bräutigam, Annegret Graßhoff,
 Michael Seils

Erscheinungsweise:

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei ausgegeben. Über Spenden zur Kostendeckung würden wir uns freuen.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Februar-April 2024 ist der



Inhalt

Grußwort von Pfarrer Michael Seils	S. 3
Andacht	S. 4, 5
Pläne für die Erweiterung der Pfarrstelle	S. 6
Bibelwoche	S.7, 8
Ökumenisches Sommerfest	S. 9
Sanierung Kirche Karith	S. 10
Kinder, Teenies, Jugend	S. 11
Sommercafé in Karith	S. 12
Besuche in Vehlitz	S. 13
Termine	S. 14 -16
Pinnwand	S. 17
Freud + Leid	S. 18, 19
Schnapschüsse	S. 20

10. Januar 2024

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen bzw. anzupassen.

Bildnachweis:

Sofern nicht anders angegeben: pixabay, EKD.de, Clipartsfree.de, private Fotos der Redaktion.

Titelseite: Foto: Peter Weidmann auf Pfarrbriefservice.de

Liebe Schwestern und Brüder aus den Kirchspielen Gommern und Pretzien, liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober und Anfang November war ich jeweils für längere Zeit krank. Diesem Umstand ist es nun geschuldet, dass der Gemeindebrief nicht rechtzeitig fertig werden konnte, sodass er Sie diesmal leider erst sehr verspätet erreicht.

Bei der Erstellung der letzten Gemeindebriefausgabe eines Jahrganges frage ich mich jedes Mal, welchen Akzent ich diesmal mit dem Titelseitenfoto setzen sollte. Es sind ja sehr unterschiedlich geprägte Wochen, durch die sie uns begleiten wird: Erst die stillen Wochen im November, in denen die Gedanken zu denen gehen, die wir schmerzlich vermissen, und die Gräber geschmückt werden. Unsere Vergänglichkeit, der Tod und die Frage nach dem Danach melden sich deutlicher als zu anderen Jahreszeiten.

In der Adventszeit trifft dann die Sehnsucht nach Besinnlichkeit bei Kerzenschein auf die Geschäftigkeit der Weihnachteinkäufe, der Kalender füllt sich mit vorweihnachtlichen Feiern, Konzerten und Krippenspielproben besonders dicht.

Auf den weihnachtlichen Höhepunkt folgen ein paar ruhige Tage zum Durchatmen, aber auch mit vielen Familienbesuchen, und dann gleich der knallig laute Silvesterabend. Dann geht es schon hinein in ein neues Jahr, mit mancherlei Plänen, guten Vorsätzen, mit Herausforderungen, vielleicht auch schon mit Vorfreude auf den nächsten Sommerurlaub.

„Sicher nicht – oder?“ lautet das Motto der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade. Seit über 40 Jahren wird sie am Ende des Kirchenjahres, in den zehn Tagen vom drittletzten Sonntag des Kirchenjahres bis zum Buß- und Betttag begangen, dieses Jahr also vom 12.-22. November. Zu DDR-Zeiten und auch noch in den ersten Jahren danach war das eine große Sache, oft mit täglichen Friedensgebeten und thematischen Abendveranstaltungen. Inzwi-

schen ist es stiller darum geworden, nur noch in größeren Gemeinden und Orten scheint man Zeit und Kraft dafür zu haben.

Dabei hätten wir es nötig, in all den Unsicherheiten der Welt für den Frieden zu beten und nach Gewissheit bei Gott zu suchen. So viele Sicherheiten wurden in den letzten Jahren erschüttert. Die Art, wie heutzutage der Streit darüber geführt wird, was der richtige Weg sei, wie andere Gedanken und Meinungen abgewertet und beschimpft werden, ist erschreckend. Gerüchte, Lügen, Halbwahrheiten, lauter Streit im Schwarz-weiß-Modus zerren an den Nerven und vergiften viele Gespräche. Wer kann das alles noch unterscheiden? Was ist noch sicher? Differenziert hinsehen, was ist, einander zuhören, den oder die mit der anderen Meinung nicht gleich diffamieren oder mit Totschlagargumenten eindecken, das wäre so nötig.

Und dann sehe ich auf meine begrenzte Kraft und die schon übervollen Tage und denke „bitte, bloß nicht noch etwas ...“

Einen Tipp immerhin habe ich für diejenigen, die ein Smartphone besitzen und die Zeit der Friedensdekade nicht ganz sang- und klanglos vorübergehen lassen möchten: In der diesjährige Friedensdekade kann man sich durch die App „Peace & Pray“ begleiten und anregen lassen, ab sofort kostenfrei in den Apple- und Google-Appstores verfügbar. Sie bietet einen Impuls, ein Friedenslied sowie Friedensgebete zum Hören oder Nachlesen für jeden der zehn Tage. Man kann sie für sich allein nutzen, könnten sich aber auch mit anderen dazu verabreden.

Nun bleiben Sie gesund und behütet!

Ihr Michael Seils,

Pfarrer,

Vorsitzender der Gemeindeglieder
Gommern und St. Thomas Pretzien

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts anderes als Recht tun und Güte lieben und besonnen mitgehen mit deinem Gott.

Buch des Propheten Micha Kapitel 6 Vers 8

Es ist wieder Zeit für Propheten, vor allem für die Worte von Micha: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken.“ (Micha 4,3f.).

Micha hat das den Menschen in Israel zugesagt, als zum wiederholten Male die staatliche Selbständigkeit ihres Landes bedroht war. Und Micha hatte außerdem die Vision, dass alle Völker nach Jerusalem kommen, um hier den Krieg zu verlernen. Ausgerechnet hier, in diesem Streifen Land zwischen dem Jordan und dem Meer, in dem nun seit 3500 Jahren kein Frieden herrscht. Micha ist das egal. Er verspricht Heil und Frieden in diesem Land und stellt sich das ganz konkret vor: „Ein jeder soll unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen und niemand wird sie schrecken.“ In Michas Worten ausgedrückt, ist das das Existenzrecht Israels. Mit der Gründung des Staates Israel 1948 hat es sich neu erfüllt, für die Menschen, die den Schrecken des Holocaust überlebt haben. Und es ist

in Konflikt mit den Rechten der Menschen geraten, die in diesem Land schon wohnten und Weinstöcke und Feigenbäume besaßen.

Micha hat aber nicht nur Visionen und Versprechen für Israel, sondern auch klare Vorstellungen davon, wie sich Israel zu verhalten hat. Die Prophetinnen und Propheten sind Gottes Synchronsprecher: Sie sprechen als Menschen aus, was Gottes Wille ist. Und sie sagen es als Zuspruch und Anspruch, als Friedenvision und als kritischen

Maßstab. Nirgends ist Gott so lebendig wie in den Worten der Propheten, so leidenschaftlich liebend und so zornig zugleich.

„Was habe ich dir getan, mein Volk, und womit habe ich dich beschwert?“ lässt Gott durch Micha fragen. Und erinnert Israel noch einmal an alles, was sie miteinander erlebt haben. An die

Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, an die vierzig Jahre Wanderung durch die Wüste und an den Übergang in das Land, von Schittim im heutigen Jordanien nach Gilgal, das westlich des Jordans bei Jericho liegt, in den heutigen palästinensischen Autonomiegebieten. Sie haben einen gemeinsamen Weg zurückgelegt. Dieser Weg war, um es vorsichtig auszudrücken, sehr abwechslungsreich. Es gab Schrecken und Rettung, Murren über



die Wüste, Manna vom Himmel und Wasser aus den Felsen. Es gab Versprechen und Enttäuschungen, ein goldenes Kalb und einen Bund. Und vor allem gab es die Gebote, die sie von da an mit sich durch die Wüste getragen haben. Dieser gemeinsame Weg ist nicht zu Ende, als sie das versprochene Land erreicht haben. Der Anspruch Gottes bleibt. Und er wird sogar noch größer, als das Volk Israel endlich in seinem Land angekommen ist: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts anderes als Recht tun und Güte lieben und besonnen mitgehen mit deinem Gott.“ Im hebräischen Text steht nicht Israel, sondern „Mensch“, adam, so wie in den Geschichten vom Anfang von allem, als Gott den Menschen zu seinem Bild geschaffen hat und in ein Paradies gesetzt. Als das Volk Israel im versprochenen Land angekommen ist, haben auch Gottes Gebote ihren endgültigen Platz in der Welt gefunden. Hier sind sie jetzt zuhause. Von hier aus gehen sie in die Welt. Und sie richten sich an alle Menschen. Es ist uns Menschen gesagt, was gut ist und was Gott von uns will. Wir könnten es wissen, schon immer.

Ich höre die Worte des Propheten und will die Hoffnung nicht aufgeben.

Ich will an der Hoffnung festhalten, dass in Israel und Palästina einmal jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen kann und niemand mehr Schrecken verbreitet. Ich will an der Hoffnung auf Frieden festhalten, auch angesichts all dessen, was geschehen ist und gerade geschieht. Und hoffen, dass ausgerechnet in Israel und Palästina die Völker den Krieg verlernen sollen. Es ist uns gesagt, was gut ist. Margot Friedländer wurde vor kurzem 102 Jahre alt. Sie war Anfang zwanzig, als die Nazis ihre Mutter und ihren Bruder in Auschwitz ermordeten. Sie versteckte sich, sie kam in das KZ Theresienstadt. Sie hat überlebt und lebt

seit 2010 wieder in Berlin. Und sie muss nun, mit 102 Jahren erleben, dass hier wieder Anschläge auf Synagogen verübt und Davidsterne an Häuser gemalt werden, so wie vor 85 Jahren, als sie eine Jugendliche war. Auch sie muss am Ende ihres langen Lebens wieder Angst haben, ihre Religion und ihre Kultur offen zu zeigen. In einem Interview im Tagesspiegel hat sie gesagt:

„Ihr sollt wissen, wie wir uns fühlen, was wir erlebt haben. Dass Menschen einander nicht als Menschen anerkannt haben. Ich sage immer, wir sind alle gleich. Wir kommen auf dieselbe Art und Weise auf diese Welt. Es gibt kein christliches, muslimisches oder jüdisches Blut. Wir haben alle dasselbe. Wir sind alle dasselbe. Und wir müssen uns wie Menschen benehmen.“ *

Bleiben Sie gesund und behütet,
Ihr Pfarrer Michael Seils

*unter Verwendung einer Predigt von Kathrin Oxen, Pfarrerin an der Evangelischen Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin



Feigenbaum

Ben Kerckx auf Pixabay

Bevorstehende Erweiterung der Pfarrstelle Gommern

Im nächsten Jahr werde ich in den Ruhestand gehen und eine Neubesetzung der Pfarrstelle Gommern steht an. Die gute Nachricht ist, dass eine volle Pfarrstelle mit Sitz in Gommern erhalten bleiben soll. Allerdings sind wir weniger Gemeindeglieder geworden – zu wenige für eine volle Pfarrstelle. Die Kreissynode hatte daher schon im Jahr 2017 mit dem Stellenplan beschlossen, dass mit dem Ruhestandseintritt der Amtsinhaber in Gommern und Leitzkau 2024 die Pfarrstelle in Leitzkau wegfällt und deren Gemeinden zu den Pfarrbereichen Loburg und Gommern hinzukommen.

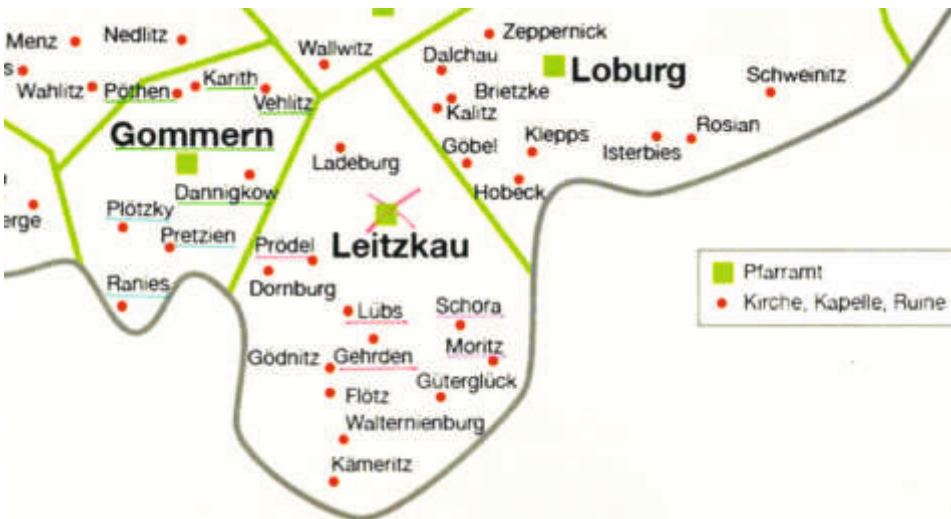
Damit rechtzeitig vor Ausschreibung der Pfarrstelle entschieden werden kann, wie das aussehen soll, hatte ich mich schon im Frühjahr mit Pfarrerin Benita Arnold aus Leitzkau und Pfarrer Georg Struz aus Loburg mehrfach zusammengesetzt, um einen Vorschlag zu erarbeiten. Dabei sind zwei Varianten entstanden.

Nach der einen kämen die Orte Leitzkau, Ladeburg und Dornburg zum Pfarrbereich Gommern hinzu und die übrigen Orte

des bisherigen Pfarrbereichs Leitzkau kämen zu Loburg. Aus Gommeraner Sicht wäre das wahrscheinlich die günstigere Variante – die Gemeinden liegen räumlich noch einigermaßen in der Nähe und gehören auch kommunal zu Gommern.

Bei der anderen Variante würden die Kirchengemeinden Gehrden mit Lübs und Prödel sowie die Kirchengemeinde Schora-Moritz zukünftig zum Pfarrbereich Gommern gehören. Vorteil dieser Variante ist, dass die Anzahl der Kirchen und Orte etwas gleichmäßiger zwischen Loburg und Gommern verteilt wäre, vor allem aber, dass das große Kirchspiel Loburg-Leitzkau in der Zuständigkeit einer Pfarrperson verbleibt. Leitzkau, Ladeburg und Dornburg gehören dort nämlich hinzu, die Kirchengemeinden Gehrden mit Lübs und Prödel sowie Schora-Moritz hingegen sind eigenständige Kirchengemeinden mit eigenen Gemeindekirchenräten.

Inzwischen haben der Stellenplanausschuss des Kirchenkreises und der Kreiskirchenrat sich für die letztere Variante ausgespro-



chen, bei der das Kirchspiel Loburg-Leitzkau zusammenbleibt. Die Kreissynode wird am 17. November entscheiden und ich gehe davon aus, dass sie der Empfehlung folgt.

Was das für den zukünftigen Pfarrbereich Gommern bedeutet, zeigt sich in Ansätzen schon beim Blick auf die Karte. Bisher liegen die zugehörigen Orte räumlich kompakt rund um Gommern und die Wege sind erfreulich kurz. Das wird nun sehr anders, wenn ein zukünftiger Pfarrer aus Gommern bis kurz vor Zerbst nach Schora-Moritz fahren wird fahren müssen.

Allerdings hat der Gemeindegemeinderat von Schora-Moritz den Antrag gestellt, die Landeskirche zu wechseln und zukünftig zu Zerbst und damit zur anhaltinischen Landes-

kirche gehören zu wollen. Aus Sicht von Schora-Moritz macht das auch Sinn, sie sind dort auch sonst nach Zerbst orientiert, gehen dort zur Schule, zum Arzt, zum Einkaufen. Über einen Wechsel der Landeskirche müssen allerdings die jeweiligen Landessynoden entscheiden, sodass ein solcher Wechsel wenn überhaupt frühestens 2025 möglich ist.

Nun hoffe ich, dass nach dem Beschluss der Kreissynode die Freigabe der Pfarrstelle Gommern zur Wiederbesetzung durch den Kirchenkreis und die Ausschreibung der Stelle zügig erfolgen, damit es wenigstens theoretisch möglich bleibt, dass nach meinem Ruhestandeintritt bald eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger die Arbeit hier weiterführt.

M. Seils

Ökumenische Bibelwoche zur Urgeschichte

„Urgeschichte“, so werden die ersten elf Kapitel der Genesis, des ersten Buches Mose, genannt. Die sieben Tage der Schöpfung, Paradies und Sündenfall, der Apfel und die Schlange, Adam und Eva, Kain und Abel, Noah, die Arche und die große Flut, der Regenbogen als Gottes Zeichen am Himmel, der Turmbau zu Babel – das sind Stichworte und Geschichten, die auch jenseits der Kirchenmauern immer noch präsent sind. In der Kunst und Kultur vergangener Jahrhunderte sind die Gestalten, die Geschichten und die Motive immer wieder anzutreffen, und auch heute noch stößt man selbst in Werbespots hin und wieder darauf.

Dabei geht es in der Urgeschichte nicht um Ereignisse, die irgendwann vor langer Zeit einmal passiert sind, die man mit Jahreszahl zeitlich einordnen und festlegen könnte. Vielmehr versuchen diese Geschichten in erzählerischer Form Antworten zu geben auf die großen Fragen, die Menschen auch heute noch umtreiben: Warum ist überhaupt etwas und nicht Nichts? Wo kommen wir Menschen her, wo gehen wir hin, und wozu sind wir hier auf diesem blauen Planeten? Sind wir ein Produkt des Zufalls oder hat uns jemand gewollt? Welche Grenzen sind uns Menschen gesetzt und warum? Woher kommt das Böse in der Welt? Warum gehen Menschen immer wieder so grausam und gewalttätig miteinander um? Wieso gibt es uns immer noch, trotz alledem? Worauf können wir hoffen, woran uns festhalten und, ja, erfreuen?

Nicht alle Antwortversuche, die die Urgeschichte gibt, werden ganz befriedigen. Manche Fragen bleiben offen. Diese elf Kapitel sind ja nur der Anfang der Bibel, das innerbiblische



Relief an der Kirche in Orvieto

Gespräch geht weiter. Dabei werden auch diese Fragen weiter bedacht und hier und da in anderes, neues Licht gerückt. Vielleicht geben wir Menschen manche Antworten auch heute und schreiben die Erzählungen der Urgeschichte fort, mit dem was wir tun oder lassen.

Jedenfalls freue ich mich, dass uns die diesjährige Bibelwoche so spannende Texte und Themen bietet, über die sich sicherlich gut ins Gespräch kommen lässt.

Diese biblischen Texte wurden für die Bibelwoche ausgewählt:

1. 1. Mose 1,1 – 2,4a (erste Schöpfungserzählung)
2. 1. Mose 2,4b – 3,24 (Adam und Eva, die Vertreibung aus dem Paradies)
3. 1. Mose 4 (Kain und Abel)
4. 1. Mose 6, 1-4 (Gottessöhne und Menschentöchter)
5. 1. Mose 6,5-8; 7, 1-10; 8,1-12.18-22 (Noah und die Arche)
6. 1. Mose 9, 1-17 (der Regenbogen als Gottes Bundeszeichen)
7. 1. Mose 11, 1-9 (der Turmbau zu Babel)

In Gommern treffen wir uns zur Bibelwoche an den folgenden drei Abenden:

- Dienstag, 23.01.24 19.00 Uhr evangelisches Gemeindehaus
Thema 1 (1. Mose 1,1 – 2,4a) Leitung Pfr. Seils
- Mittwoch, 24.01.24 19.00 Uhr katholisches Gemeindehaus
Thema 2 (1. Mose 2,4b – 3,24) Leitung Pfr. Perner
- Freitag, 26.01.24 19.00 Uhr evangelisches Gemeindehaus
einer der weiteren Texte, Leitung wird noch geklärt

M. Seils

Der ANDERE AdventKalenDer 2023



Wir wollen auch in diesem Jahr den ANDEREN AdventKalenDer wieder zur Einstimmung auf Weihnachten nutzen.

Den Einführungsgottesdienst aus Hamburg können wir am Samstag, den 02.12.23 um 18.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus miterleben.

Die Möglichkeiten für Gespräch und Austausch finden jeweils an den darauf folgenden Donnerstagen um 17.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus statt.

- Donnerstag 07.12.2023, 17.00 Uhr
14.12.2023, 17.00 Uhr
21.12.2023, 17.00 Uhr
28.12.2023, 17.00 Uhr
04.01.2024, 17.00 Uhr

Rosl Königs

Ökumenisches Sommerfest in der katholischen Gemeinde

Wir feiern, feiern, feiern....

Gerade haben wir erst 120 Jahre Herz-Jesu-Kirche in Gommern mit der katholischen Gemeinde gefeiert, da stand schon das ökumenische Sommerfest vor der Tür.

Am 20. August begannen wir mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche, anschließend wurde bei Kaffee und Kuchen unter der großen Eiche auf der Pfarrwiese geschlemmert. Manch einer holte sich Nachschlag, es war ja reichlich vorhanden. Mit vollem Bauch und müden Lippen vom vielen Erzählen ging es zum Erholen nochmal in die Kirche, wo wir in einem Mietshaus „Mäuschen“ spielen durften. Einige konnten sich schon beim 120-jährigen Jubiläum an diesem Stück erfreuen. Wir lachten viel über die Bemühungen von Frau Wuchtig und Frau Boltermann gegenüber den jungen Mietwohnern Herrn Steinemeier und Yvonne.

Während der Erholungsphase in der Kirche wurde in der Küche und an den Tischen tüchtig gewerkelt, um für das Abendessen alles vorzubereiten. Zu gegrillten Würstchen gab es unterschiedliche Salate und tolle Desserts.



Ganz herzlichen Dank allen fleißigen Helfern, Köchen, Bäckern und Grillmeistern.

Es war ein wunderschöner Nachmittag und Abend. Nächstes Jahr treffen wir uns in der ev. Gemeinde.

Bis dahin bleiben Sie behütet.

A. Flade



Neuigkeiten zur Sanierung der Kirche Karith

Kurz vor dem Sommer gab es erst einmal schlechte Nachrichten: Eine Besichtigung des Kirchturms per Hubsteiger erbrachte leider, dass die Schäden dort noch weit aus größer sind als zunächst angenommen. Mit neuer Kostenschätzung stiegen die für eine Sicherung veranschlagten Kosten von 150.000,- € auf ca. 250.000,- €. Was nun? Noch einmal Fördermittelanträge stellen ...

Manche haben vielleicht im MDR-Fernsehen vor zwei Wochen die spielerischen Wettkämpfe von Teams aus sechs Kirchengemeinden um 400.000,00 € für die Sanierung ihrer Kirche mitverfolgt. Gewonnen hat den Hauptpreis von 200.000,00 € am Ende das Team aus Wedderstedt in Sachsen-Anhalt. Je zwei Kirchengemeinde aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt durften teilnehmen. Die Preisgelder hatte die Stiftung KIBA – Stiftung zur Bewahrung kirchlicher

Baudenkmäler in Deutschland – bereitgestellt.

Auch die Karither hatten sich für eine Teilnahme sehr engagiert beworben, gehörten aber aus den wohl alleine 120 Bewerbungen aus Sachsen-Anhalt leider nicht zu den zwei Glücklichen, denen mit einer Teilnahme am Vorausscheid schon einmal 10.000,00 € sicher waren.

Die guten Nachrichten kamen dann im Herbst: Lotto-Toto Sachsen Anhalt fördert die Sanierung mit 39.000,- €. Der Kirchenkreis gibt uns noch einmal 25.000,- dazu und befürwortet den neuerlichen Antrag an die Landeskirche. Dort wird Ende Januar / Anfang Februar entschieden – wenn das auch gut für uns ausgeht, können wir loslegen.

M.S.

Treffen der Ruheständler aus dem Kirchenkreis Elbe – Fläming

Lange haben Sie sich nicht gesehen - die Corona – Pandemie hat es zwei Jahre verhindert.

Am 11. August 2023 trafen sie sich wieder im Evangelischen Gemeindehaus in Gommern bei Kaffee und Kuchen, den die Gommerner Ruheständler bereitet hatten.

Eingeladen hatte Superintendentin Ute Mertens ehemalige Pfarrerinnen und Pfarrer, ehemalige Katechetinnen mit ihren Partnern oder Partnerinnen. Manche von Ihnen hatten jahrzehntelang miteinander im Verkündigungsdienst der Kirche gearbeitet. Da gab es viel miteinander zu erzählen im Rückblick und auch von den gegenwärtigen

Freuden und Leiden des Alters.

Leider waren einige Kolleginnen und Kollegen diesmal nicht dabei. Manche hatte unser Gott heimgerufen. Interessiert hörten die Ruheständler zu, während Superintendentin Mertens aus dem Geschehen des Kirchenkreises berichtete. Sie nehmen weiterhin Anteil daran, wie die Verkündigung des Wortes Gottes in ihrem ehemaligen Arbeitsgebiet weiter geht.

Die Ruheständler hoffen nun, sich wieder regelmäßig zwei Mal im Jahr wiedersehen zu können.

K. H. Nickel

Teenykirche in Zeddenick

Unsere Teenykirche fand am 7. Oktober im Pfarrbereich Möckern statt. Anne Sümke und Madlen Merke haben mit viel Engagement den Vormittag für unsere Teenys geplant. Wir waren in der wunderschönen Kirche in Zeddenick zu Gast, die übrigens mit ihren alten Wandmalereien immer eine Reise wert ist! Nach einer Andacht und der Turmbesteigung



bei recht stürmischem Wetter mit einer weiten Aussicht rund um Zeddenick haben wir uns mit Spiel und Kreativität mit dem Thema Erntedank beschäftigt. Es war ein schöner Vormittag und wir freuen uns alle auf die **nächste Teenykirche am 25. November**. Dann sind wir in der Kirche in Leitzkau zu Gast.

Katharina Gratzke

Die **Kinderkirche**

findet derzeit leider nicht regelmäßig statt, weil zu wenige Kinder, die in die 1. bis 4. Klasse gehen, derzeit regelmäßig montags von 16 – 17 Uhr dafür Zeit haben.

Es wäre schön, wenn sich noch Kinder fänden – bei Interesse bitte gerne melden im Pfarramt oder über riageven@gmx.de.

Die nächste **Teenykirche** gibt es am 25.11.23 in Leitzkau. Wir freuen uns, wenn noch Kinder der 5. und 6. Klasse dazukommen – bei Interesse bitte gerne melden im Pfarramt oder über Ju-kirche@gmx.de.

Jugendkreis

Derzeit hat unser Kooperationspartner CVJM leider dafür keine Mitarbeiterin frei. Aber wie ich hörte, werden sich die Jugendlichen im Dezember zum Plätzchenbacken treffen. Wer dazukommen möchte – das Pfarramt vermittelt gerne den Kontakt.

Termine der Krippenspielproben in Gommern:

Wir proben immer freitags voraussichtlich von 16.00 bis 17.00 Uhr am:

24.11. 01.12. 08.12. 15.12.

Generalprobe: Samstag, 23.12. um 13.00 Uhr

Wer gern mitspielen möchte, kann sich – auch noch kurzfristig - bei Katharina Gratzke 0172/3176605 oder im Pfarramt melden. Jeder Mitspieler ist herzlich willkommen. Wir freuen uns!

Sommercafe an der Karither Kirche

Am Sonntag, den 03.09.23 schien die Sonne beständig über Karith. Die Zufahrtsstraße von Pöthen aus zeigte stolz an ihren prall gefüllten Apfelbäumen ihr anstehendes Ernte-Geschenk des Sommers. Schon am Morgen konnte man ruhiges, aber geschäftiges Treiben im Ort beobachten. Die vielen Helfer, die sich wieder einmal zusammengefunden hatten, waren dabei, ihre Vorbereitungen für das Sommercafe an der Kirche abzuschließen. Hand in Hand wurden die Kirche, der Vorplatz, das Gemeindehaus und der Spielplatz hergerichtet, mit Blumen geschmückt und mit Bänken und Sonnenschutz ausgestattet. Die letzten musikalischen Proben waren zu hören und der Kuchen wurde aus allerlei Häusern dahergetragen. Pünktlich um 14 Uhr begann der Nachmittag mit Gottesdienst, Chorgesang und Kaffeegeschichte in der Kirche, gestaltet durch Pfarrer Michael Seils, dem Projektchor und Cathleen Wolter. Nun war es schön zu sehen, wie sich die Reihen nach und nach immer weiter füllten und auch das Geplauder vor der Kirche nahm immer mehr zu. So ging es auf dem Vorplatz danach weiter. All die tatkräftigen Helfer wurden von einem Publikum liebevoll überrascht, dass sie so zahlreich noch nicht gesehen hatten.

Im Gemeindehaus wurde das Video gezeigt, das die Gemeinde Karith/Pöthen für die „Mach Dich Ran“ Bewerbung gemeinsam erstellt hatte, und der Kuchenstand verzeichnete die kommende Stunde unentwegt Andrang. So danken wir von Herzen zum einen den vielen Bäckern dafür, dies ermöglicht zu haben und zum anderen den vielen Gästen, die so freundlich etwas Geduld bewiesen haben, beim Warten auf Kaffee und Kuchen. Auf dem Spielplatz gab es Spaß und Spiel durch die Feuerwehr und den Heimatverein, hierfür unser herzliches

Dankeschön. Es ist dieser Zusammenhalt und diese Treue zu unserem Ort, die Karith/Pöthen zu einem besonderen Dorf machen. Francesca Donato und Daniel Heine lieferten dem Publikum den gesamten Nachmittag eine wunderbare musikalische Unterhaltung, sowie Lust zum Tanzen und Mitsingen. Ein Genuss, der diesen Tag perfekt machte.

Wir danken sehr für euer Engagement. Wir hoffen, dass Ihnen, liebe Gäste, unser Fest genauso gut gefallen hat und danken für die vielen Spenden, die wir durch Sie für den Erhalt unserer Kirche sammeln konnten.

Auch wenn es dieses Mal nicht geklappt hat bei „Mach Dich Ran“, wir machen weiter. Wir wollen unseren Ort weiter entwickeln und unsere Kirche sanieren, so dass sie auch in Zukunft inmitten unseres Dorfes sicher weiter stehen kann. Und deshalb sagen wir abschließend: „Bis zum nächsten Mal, liebe Gäste, wir sehen uns an der Kirche in Karith, hinter der Apfelbaum-Allee. Hoffentlich wieder bei Sonnenschein...“

*Anja Hopstock
im Namen der Kirchengemeinde Karith/
Pöthen*



Sturm auf das Kuchenbuffet

Auf Spurensuche in der Vehlitzer Kirche

Ein Beitrag in der Vehlitzer Chronik, der eine Spende der Familie Grafe/Richter an die Kirchengemeinde Vehlitz erwähnt, machte eine Nachfahrin der Familie neugierig auf die Vehlitzer Kirche. Bei der Spende handelt es sich um eine silberne Taufschale mit Widmung der Familie, die besagt, dass die Taufschale anlässlich der Konfirmation der ältesten Tochter bzw. Enkelin der Familie im April 1903 gespendet wurde. Die Besucherin ist die Urenkelin der besagten Konfirmandin. Sie vereinbarte einen Besichtigungstermin für die Kirche und ist gerührt, als sie die Schale in den Händen hält und die Widmung liest. 1945 hat die Familie den Ort verlassen. Sie wohnte erst in der Nähe und konnte sich noch an



den Namen einiger Vehlitzer Familien erinnern. Durch Studium und Heirat wurde die Entfernung größer. Eine Familienfeier führte sie nun wieder in die Nähe und das erwachte Interesse an ihre Familiengeschichte nach Vehlitz. Sie ist mit ihrem Mann und Verwandten gekommen und freute

sich über den guten Zustand der Kirche und ihrer Einrichtung. Auf dem Friedhof stehen auch noch die marmornen Grabkreuze ihrer Familie als Denkmale, die erst vor wenigen Jahren gereinigt wurden und somit wieder gut lesbar sind. Das hat sie staunend zur Kenntnis genommen und war froh, dass sie diesen Abstecher nach Vehlitz unternommen hat.

A. Graßhoff

Überraschungsbesuch in Vehlitz

Der Erntedank-Festgottesdienst um 14 Uhr wurde vom ökumenischen Kirchenchor Gommern-Möckern musikalisch begleitet, was dankbar angenommen wurde. Die Chormitglieder waren anschließend willkommene Gäste an der Kaffeetafel. Auch der Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses unserer hessischen ev. Partnergemeinde „Auf dem Berg“ Gründau, Werner Menzel, hat den weiten Weg auf sich genommen, um den Vehlitzern einen Überraschungsbesuch abzustatten. Mit einem Grußwort überreichte er passend zum Motto „Die Nuss“ einen kleinen Walnussbaum, verbunden mit lieben Grüßen aus Hessen. Die Kirchengemeinde „Auf dem Berg“ hatte 3 ehemalige DDR-Patengemeinden, woraus ab 1991 eine große Partnerschaft ent-



stand. Herr Menzel hat das Vehlitzer Erntedankfest zum Anlass genommen, allen Gemeinden einen Besuch abzustatten. Er ist bereits am Freitag nach Holzdorf zu einem Überraschungsbesuch gereist. Nach einer Übernachtung fuhr er am Samstag nach Zerbst, Schorra und Moritz weiter, um

dann zum Gottesdienst in Vehlitz zu sein und noch etwas mit der Gemeinde zu feiern, bevor es wieder nach Hessen ging. So hält er die Verbindung untereinander mit großem persönlichen Einsatz aufrecht. Wir bedanken uns nochmals für den Besuch, die Geschenke und Grüße. Für den Baum wird ein passender Platz gefunden werden.

A. Graßhoff

November 2023

Do 02.11. 17.30 Konfikurs Gommern

22. Sonntag nach Trinitatis

So 05.11. 09.00 Gottesdienst mit Gedenken Verstorbener Vehlitz
10.15 Gottesdienst Gommern
 Mi 08.11. 15.00 Frauenhilfe Gommern
 Fr 10.11. – Di 14.11. Reise zur Partnergemeinde in Kidderminster

Drittletzter Sonntag nach Trinitatis

So 12.11. 10.00 Gottesdienst HA u. Gedenken Verstorbener Karith
 Mi 15.11. 15.00 Frauenhilfe Pretzien
 Do 16.11. 17.30 Konfikurs Gommern
Fr 17.11. 10.00 Gottesdienst Seniorenheim Gommern
 17.00 Kreissynode Möser

Volkstrauertag / Vorletzter Sonntag nach Trinitatis

So 19.11. 09.00 Gottesdienst mit Gedenken Verstorbener Plötzky
10.15 Gottesdienst mit Gedenken Verstorbener Gommern
 anschl. Kranzniederlegungen
 Fr 24.11. 16.00 Krippenspielprobe Gommern
 Sa 25.11. 10.00 Teenykirche Leitzkau

Ewigkeitssonntag

So 26.11. 09.00 Gottesdienst mit Gedenken Verstorbener Pretzien
10.15 Gottesdienst mit Gedenken Verstorbener Gommern

Der Gemeindebrief online

Der Gemeindebrief wird auch im Internet veröffentlicht. Er kann aus Datenschutzgründen etwas von der gedruckten Form abweichen.

Internetseite der Stadt Gommern:

www.gommern.de (Leben und Wohnen- Kirche)

Internetseite des Kirchenkreises Elbe-Fläming:

www.kirchenkreis-elbe-flaeming.de (Über uns-Pfarrämter-Gommern)

Termine können sich ändern. Beachten Sie daher die Abkündigungen, Aushänge und Informationen in der örtlichen Presse.

Dezember 2023

Fr	01.12.	16.00	Krippenspielprobe	Gommern
Sa	02.12.	15.00	Adventsmarkt	Ranies
		15.00	Weihnachtsfeier mit Trio VoCaVis und Kaffeetrinken	Karith

1. Advent

So	03.12.	10.00	Gottesdienst	Plötzky
		15.00	Gemeindeadventsfeier	Gommern

Do	07.12.	17.30	Konfikurs	Gommern
Fr	08.12.	14.00	Frauenhilfe und Frauen unter Frauen	Gommern
		16.00	Adventsfeier Krippenspielprobe	Gommern

2. Advent

So	10.12.	09.00	Gottesdienst	Karith
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mi	13.12.	15.00	Frauenhilfe Adventsfeier	Pretzien
Fr	15.12.	16.00	Krippenspielprobe	Gommern

3. Advent

So	17.12.	09.00	Gottesdienst	Vehlitz
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Sa	23.12.	13.00	Generalprobe Krippenspiel	Gommern

4. Advent / Heiligabend

So	24.12.	09.00	Christvesper Seniorenheim	Gommern
		15.00	Christvesper	Ranies
		15.00	Krippenspiel	Gommern
		15.00	Christvesper mit Krippenspiel	Dannigkow
		15.00	Christvesper mit Krippenspiel	Plötzky
		16.30	Christvesper mit Krippenspiel	Vehlitz
		16.30	Christvesper mit Krippenspiel	Karith
		16.30	Christvesper (mit sweet sisters)	Pretzien
		18.00	Christvesper	Gommern

1. Weihnachtsfeiertag

Mo	25.12.	10.15	Gottesdienst	Gommern
-----------	---------------	--------------	---------------------	----------------

2. Weihnachtsfeiertag

Di	26.12.	10.00	Gottesdienst	Plötzky
-----------	---------------	--------------	---------------------	----------------

Dezember 2023 / Januar 2024

1. Sonntag nach Weihnachten / Silvester

So	31.12. 09.00	Gottesdienst HA	Plötzky
	10.15	Gottesdienst HA	Gommern

1. Sonntag nach Epiphania

So	07.01. 10.30	Ökum. Gottesdienst kath. Kirche	Gommern
		zur Sternsingeraktion	
Mi	10.01. 15.00	Frauenhilfe	Gommern
Do	11.01. 17.30	Konfikurs	Gommern
Sa	13.01. 17.30	Ehrenamtlichenempfang	Gommern

2. Sonntag nach Epiphania

So	14.01.	kein Gottesdienst im Pfarrbereich,	
		bitte nutzen Sie die Angebote in der Region	
Mi	17.01. 15.00	Frauenhilfe	Pretzien
Fr	19.01. 10.00	Gottesdienst Seniorenheim	Gommern

3. Sonntag nach Epiphania

So	21.01. 09.00	Gottesdienst	Karith
	10.15	Gottesdienst	Gommern
Di	23.01. 19.00	Bibelwoche	ev. Gemeindehaus Gommern
Mi	24.01. 14.30	Frauen unter Frauen	Gommern
	19.00	Bibelwoche	kath. Gemeindehaus Gommern
Do	25.01. 17.30	Konfikurs	Gommern
Fr	26.01. 19.00	Bibelwoche	ev. Gemeindehaus Gommern

Letzter Sonntag nach Epiphania

So	28.01. 09.00	Gottesdienst	Vehlitz
	10.15	Gottesdienst	Gommern

2. Sonntag vor der Passionszeit / Sexagesimae

So	04.02. 09.00	Gottesdienst	Plötzky
	10.15	Gottesdienst	Gommern

Hinweis zum Datenschutz

Der Veröffentlichung Ihre Person betreffender Daten zu Amtshandlungen oder Geburtstagen im Gemeindebrief können Sie widersprechen.

Ihren Widerspruch teilen Sie uns bitte mit an:

Ev. Pfarramt Gommern, Am Kirchplatz3, 39245 Gommern.

Entsprechende Formulare liegen im Gemeindebüro bereit, auf Wunsch senden wir sie Ihnen gerne zu.

Heiligabend



09.00 Christvesper Seniorenheim Gommern
 15.00 Christvesper Ranies
 15.00 Krippenspiel Gommern
 15.00 Christvesper m. Krippenspiel Dannigkow
 15.00 Christvesper mit Krippenspiel Plötzky
 16.30 Christvesper mit Krippenspiel Vehlitz
 16.30 Christvesper mit Krippenspiel Karith
 16.30 Christvesper (mit sweet sisters) Pretzien
 18.00 Christvesper Gommern



Ehrenamtlichenempfang

am 13.01.2024 um 17.30 Uhr im Alten Pfarrhaus



Die Probenzeiten für die Krippenspiele in den einzelnen Gemeinden werden jeweils vor Ort bekannt gegeben.



Bibelwoche

Beginn am 23.01.24 um 19 Uhr im ev. Gemeindehaus mit Texten aus der Schöpfungsgeschichte. Siehe S. 7/8



Frohes Fest und ein gutes Neues Jahr!

Wir gratulieren zum Geburtstag...

**Gommern**

Sigrid Keller	83
Ingrid Hirschel	72
Irmgard Klaube	88
Marlies Krohn	80
Thomas Nieber	74
Rosemarie Bay	83
Hermann Wilhelm Anneck	78
Karl Deuschle	77
Bruno Müller	87
Rüdiger Niewand	81
Edda Möbes	84
Dagmar Geyer	74
Horst Malinowski	72
Klaus Petersen	83
Günter Hagendorf	82
Horst Hennig	83
Christel Felgenträger	72
Sabine Brettschneider	72
Ingrid Deuschle	75
Ingeborg Galle	86
Christa Köhler, Menz	80
Margarete Baum	89
Ralph Dederscheck	79
Irmtraud Hoppe	81
Margot Lonski	85
Edith Platte	88
Ursula Knüpfer	83
Gerda Krieger	79
Gerhard Hörnke	80
Christa Voß	80
Manfred Tuchen	73
Eva Bröcker	86
Dr. Hans-Joachim Sopart	74
Hans-Joachim Hoffmann	71
Egbert Pfanne	80

Dannigkow

Gerda Wasserberg	84
Roswitha Marks	71
Viktoria Ellermann	72
Herta Gerlach	86

Karith/Pöthen

Gertrud Betker	97
Frank Feddern	80
Christel Feddern	75
Bruno Papenfuß	81

Vehlit

Edgar Lorbeer	81
Ruth Lorbeer	77
Annegret Graßhoff	76

Plötzky

Gitta Dinter	76
Erika Zickuhr	82
Horst Schulze	83
Wolfgang Ulrich	71
Rosemarie Gebauer	89
Irmhild Holubec	71
Horst Schulze	70
Dieter Oelkers	88
Pfr.i.R. Rüdiger Meussling	85
Günter Stramm	84
Frank Kostelack	70
Christel Pflughaupt	76
Dr. Martin Kütz	71

Pretzien

Marlies Bartels	82
Ilse-Dore Pahlisch	86
Elke Reetz	79
Klaus- Jürgen Jeziorsky	73
Marita Jeziorsky	70
Bernd Kolodzyck	76

Ranies

Ursula Mutz	95
Ingeborg Höpfner	84
Christine Heinrich	71
Hans-Joachim Butz	73
Regina Kreitschi	80
Heinrich Rummel	83

Getraut wurden:

Pretzien

Friederike und Georg von Törne am
02.09.23



In die Ewigkeit abberufen wurden:

Vehlitz

Elke Rose, geboren am 03.01.1955, verstorben am 01.09.2023
Martha Lange, geboren am 29.07.1927, verstorben am 16.10.2023

Gommern

Günter Klaube, geboren am 01.11.1933, verstorben am 26.09.2023



Nachruf

Elke Rose

3.01.1955 - 1.09.2023

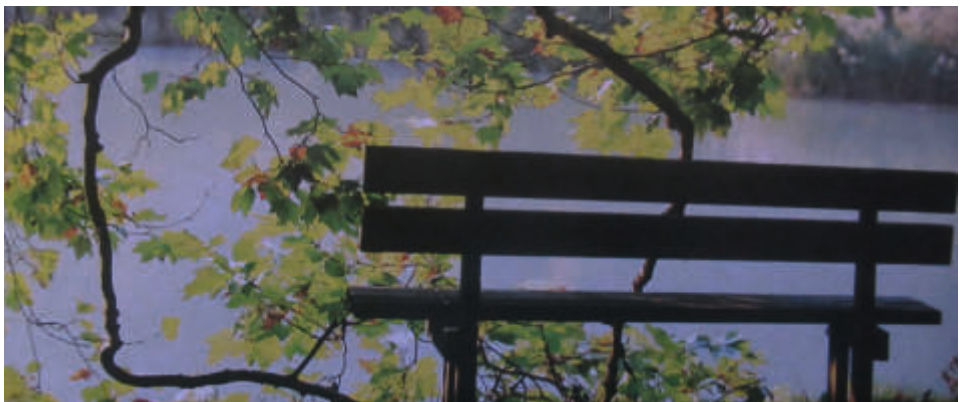
Elke Rose gehörte jahrelang
dem GKR der Gemeinde

Vehlitz und später des Kirchspiels Gommern
an und setzte sich für die Belange der Kirche
ein.

Auch an den Partnerschaftstreffen beteiligte
sie sich und gehörte dem ökum.

Kirchenchor an. Ihr plötzlicher Tod nach
kurzer, schwerer Krankheit macht uns sehr
betroffen. Möge sie nun bei Gott ihre ewige
Ruhe finden.

Kirchengemeinde Vehlitz



Erntedank-Gottesdienste



Erntedank Gommern

U. Bräutigam



Erntedank Karith

H. Wittich



Erntedank Plötzky

M. Seils



Erntedank Pretzien

M. Seils



Erntedank Vehlitz

Foto: A. Graßhoff



Erntedank Dannigkow

C. Wolter



Erntekrone beim Hoffest

A. Graßhoff



reichlich Kuchen beim Sommerfest in Karith